

# Protokoll

zur ersten Sitzung der Schulpflegschaft des St. Bernhard-Gymnasiums im Schuljahr 2015/2016 am Donnerstag, dem 10. September 2015, 19.30 Uhr, im Lehrerzimmer des St. Bernhard-Gymnasiums.

Beginn: 19.30 Uhr

Ende: 23.20 Uhr

Frau Hella Stahl begrüßt die Anwesenden herzlich, insbesondere die neuen Mitglieder und namentlich die Schulleitung Frau Peters, Herrn Päßler und Herrn Link, als Vertreterin für den Lehrerrat Frau Killich sowie als Schülersprecher Baris Can Tahusoglu und seinen Vertreter Tobias Holzapfel. Beiden gratuliert sie herzlich zur Wahl.

Für sie sei es heute die letzte Schulpflegschaftssitzung, da ihr Kind in diesem Jahr das Abitur abgelegt habe. Mit einem Augenzwinkern bemerkt Frau Stahl, dass sich heute der Kreis schließe, da sie in den Anfängen als Vorsitzende zusammen mit Baris Bruder Salih einige Zeit in der Schulkonferenz habe zusammenarbeiten dürfen.

Frau Stahl stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen worden und die Versammlung beschlussfähig sei. Die Tagesordnung mit Schreiben vom 03.09.2015 sei um den Tagesordnungspunkt 5 „Information, Aussprache und Formulierung einer Handlungsempfehlung bezüglich möglicher Änderungen des Fahrtenkonzeptes“ erweitert worden.

## **zu Tagesordnungspunkt 1:**

### **Genehmigung der Niederschrift der Schulpflegschaftssitzung vom 27.05.2015**

Frau Stahl stellt fest, dass das Protokoll der Sitzung am 17.08.2014 den Teilnehmern per Email zugegangen sowie auf der Homepage veröffentlicht worden sei und dankt Frau Tegtmeier für die Erstellung des Protokolls.

**Die Schulpflegschaft genehmigt das Protokoll einstimmig.**

=====

Frau Stahl weist auf die Anwesenheitsliste und die Emailliste hin mit der Bitte um Eintragung, möglichst mit der privaten Emailadresse. Über diese würden die Elternvertreter informiert mit der Bitte, in den Klassen und Stufen intern sicherzustellen, dass die allgemeinen Informationen an die Eltern weitergeleitet werden. Frau Stahl verweist auf die Kontaktdaten des Vorstandes auf der Schul-Homepage und teilt die Emailadresse der Schulpflegschaft mit:

[schulpflegschaft-st-bernhard@malteser.org](mailto:schulpflegschaft-st-bernhard@malteser.org)

Aus datenschutzrechtlichen Gründen werde der Vorstand die Email-Adressen der Elternvertreter nicht allen zur Verfügung stellen. Die Nutzung bleibe dem Vorstand vorbehalten. Bei Bedarf werde gerne der Emaillkontakt untereinander hergestellt.

Zudem habe jeder die Möglichkeit, sich freiwillig in eine Telefonliste der Elternschaft einzutragen. Diese Liste werde jedem, der sich eingetragen habe, zugesendet werden. So bestehe eine zusätzliche Möglichkeit der Elternvertreter, sich untereinander auszutauschen.

## **zu Tagesordnungspunkt 2: Bericht des Vorstandes der Schulpflegschaft**

Frau Stahl macht darauf aufmerksam, dass der demografisch bedingte Rückgang der Schülerzahlen in Willich in diesem Jahr zu vier Eingangsklassen am St. Bernhard und damit auch zu einer zahlenmäßig kleineren Schulpflegschaft geführt habe. Auf Initiative von Frau Bärbel Peters könnten nun erstmals den einzelnen Stufen in dieser Sitzung gemeinsame Tische zugewiesen werden. Dies gebe Gelegenheit, mit den Elternvertretern der jeweiligen Stufe in das Gespräch zu kommen. Das im Rahmen der Wahlen entstehende Zeitfenster während der Auszählungen stehe für die Kommunikation untereinander und in Absprache mit Frau Peters auch für direkte Gespräche mit der Schulleitung zur Verfügung.

Frau Stahl berichtet aus der Schulkonferenz vom 01.06.2015 und informiert über folgende Beschlüsse:

- Der Antrag der Schülervvertretung auf Verkürzung der Mittagspause für die Oberstufe an Dienstagen und Freitagen auf eine halbe Stunde wurde angenommen. Die Mittagspause dauert an diesen Tagen jetzt bis 13.15 Uhr, der 4. Block beginnt um 13.15 Uhr und endet um 14.45 Uhr.
- Nach der Genehmigung des Trägers dürfen die Schüler der Unterstufen (Stufe 5 + 6) ebenso wie die Mittelstufe (Stufen 7 – 9) das Schulgelände in der Mittagspause verlassen. Diese Regelung gilt ausschließlich zum Zwecke der Einnahme des Mittagessens zu Hause.
- Das Schulprogramm wurde verabschiedet und nach erfolgter Zustimmung des Trägers zwischenzeitlich auch auf der Homepage veröffentlicht.
- Die Schulkonferenz stimmte der Veröffentlichung der Vertretungspläne in einem geschützten Bereich des Internets zu. Hierzu werde die Schulleitung im weiteren Verlauf berichten.
- Im Rahmen der Neuregelung der Facharbeitsvorgaben wurde der Gewährung eines Studientages für die Jahrgangsstufe 12 - Q 2 zugestimmt.

Frau Stahl dankt den Eltern, die für die Schulpflegschaft an den Sitzungen der Fachkonferenzen teilgenommen haben. Sie bedankt sich bei ihren drei Vertretern Bärbel Peters, Frank Laschtowitz und Birgit Zünkler für die sehr gute Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren. Der Vorstand sei zu einem echten Team geworden, und ihr Amt habe bei aller Arbeit und mancher Aufregung auch immer wieder viel Freude bereitet.

Frau Stahl spricht der Schulleitung, dem Kollegium und der Verwaltung auch im Namen ihrer Vertreter für die Zusammenarbeit im vergangenen Schuljahr ihren Dank aus. In Arbeitskreisen und Gesprächsrunden habe der Vorstand regelmäßig und vor allem von Beginn an die Vorstellungen der Elternschaft einbringen können. Ihr Dank gelte auch der Schülervvertretung für die Zusammenarbeit im Sinne der gemeinsamen Ziele.

**Die Schulpflegschaft nimmt Frau Stahls Bericht zur Kenntnis.**

## **zu Tagesordnungspunkt 3: Bericht der Schulleitung**

### Mittagspausenregelung

Frau Peters ergänzt zur Mittagspausenregelung, dass der Erlass der Landesregierung eine andere Regelung vorsehe. Das St. Bernhard-Gymnasium könne jedoch als staatlich genehmigte Ersatzschule freier agieren, so dass mit Beschluss der Schulkonferenz und Zustimmung des Trägers nun den Kindern die Möglichkeit eröffnet werde, zu Hause Zeit zu verbringen und ihr Mittagessen dort einzunehmen.

### Studientag der Q 2 für die Facharbeit

Frau Peters informiert, dass der Termin des Studientages der Jahrgangsstufe 12 für die Facharbeit noch mitgeteilt werde.

### Schülerzahlen

Frau Peters berichtet, dass aktuell 112 Fünftklässler das St. Bernhard-Gymnasium besuchten. Damit sei dieser Jahrgang vierzünftig. Frau Peters äußerte ihre Freude über diese Zahl, da nach Prognose des Schulentwicklungsplanes aufgrund der demografischen Entwicklung von geringeren Schülerzahlen auszugehen gewesen sei. Mit Eltern und ihren Kindern würden im Vorfeld Aufnahmegespräche geführt werden. Eine Aufnahmepflicht wie an staatlichen Gymnasien, für die ausschließlich der Elternwille zu berücksichtigen sei, bestehe am St. Bernhard-Gymnasium nicht, da es sich in freier Trägerschaft befinde. Die Schulleitung sei überzeugt von den neuen Schülerinnen und Schülern und hoffe, dass diese sich am St. Bernhard wohlfühlen werden.

Insgesamt werde das St. Bernhard-Gymnasium nun von 1.043 Schülerinnen und Schülern besucht. Sie hoffe, dass eine räumliche Entspannung einsetzen werde und die Schule trotz laufender und zukünftiger Baumaßnahmen relativ gut zurechtkommen könne.

Rechtlich werde aktuell ein Kooperationswunsch bezogen auf die Oberstufe geprüft. Da beide Schulen unterschiedliche Träger hätten und auch das Leistungskursangebot des St. Bernhard-Gymnasiums sehr differenziert sei, sei eine Dauerkooperation aus ihrer Sicht wohl rechtlich nicht möglich. Frau Peters betonte, dass auf informeller Ebene wie in der Vergangenheit weiterhin sehr gerne mit anderen Schulen zusammengearbeitet werde.

### Kollegium

Frau Peters informiert die Schulpflegschaft über eine neue Kollegin, Frau Wendler (Fächer: Englisch, Geschichte, Sport), die bisher an der Malteser Schule in Düren gearbeitet habe und nun aus familiären Gründen in das Rheinland gezogen sei.

Die Stellenzahl sei mit 99,8 % voll belegt am St. Bernhard-Gymnasium, doch es gebe langfristige Erkrankungen.

Herr Päßler führt dazu aus, dass 2,5 bis 3 Stellen durch die sogenannte „Altersentlastung“ wegfielen. Darüber hinaus bestünden vier Langzeiterkrankungen, so dass die Stellenbesetzung nur noch knapp 90 % betrage. Besonders betroffen vom Lehrermangel sei das Fach Biologie. Hierbei sei es vorrangig, die Grundkurse in der Q 2 zu besetzen. Für die Q 1 sei auch eine Lösung gefunden worden, jedoch mit Kürzung von drei auf zwei Wochenstunden. Der Träger habe seine Zustimmung gegeben, kurzfristig eine Vertretungslehrkraft einzustellen; leider sei es sehr schwierig, zum jetzigen Zeitpunkt eine Lehrkraft zu gewinnen, da der Markt „wie leergefegt“ sei. Es handele sich um eine befristete Stelle, allerdings mit einer Perspektive; es gebe eine höhere Chance auf eine langfristige Beschäftigung bei entsprechender Eignung. Herr Päßler bittet um Verständnis und äußert seine Hoffnung, den großen Mangel in der Unter- und Mittelstufe baldmöglichst ausgleichen zu können.

## Vertretungsplan:

Herr Päßler stellt der Schulpflegschaft den Vertretungsplan vor, der seit heute auf der Schulhomepage eingestellt sei und in Kürze veröffentlicht werden könne.

- Die Startversion sei von der Mitarbeitervertretung und der Lehrerkonferenz getestet worden. In der kommenden Woche erwarte er die Rückmeldung der Schülerschaft.
- Der Plan befinde sich im geschützten Bereich. Die Klassen und Stufen würden ein geheimes Passwort bekommen. Eine „App“ werde es nicht geben.
- Es handele sich um eine schlankere Version des Vertretungsplanes. Die Vertreter seien zu sehen, nicht aber die zu vertretenden Lehrkräfte. Der Plan weist die Vertretungslehrer als „betroffene Lehrer“ aus. Eine Umbenennung sei programmtechnisch noch nicht möglich.
- Ab der Einführungsphase (Jahrgangsstufe 10 = EF) finde sich das „eigenverantwortliche Arbeiten“ bei Unterrichtsausfall. Dieses eigenverantwortliche Arbeiten werde im Vertretungsplan mit drei Strichen dargestellt.
- Es werde jeweils der letzte Plan des Tages für den Folgetag eingestellt, in der Regel der Stand ab 15 Uhr. Eventuell werden er zukünftig auch eine Vorausschau bei bekannten Vertretungssituationen für mehrere Tage einstellen können; dies werde noch geprüft. Vertretungssituationen, die erst am selben Tag (bis 7.15 Uhr zu melden) eingingen, würden nicht mehr eingestellt. Dann sei in der Regel der Bus bereits abgefahren. Am jeweiligen Tag würden die Monitorpläne in der Schule gelten. Manchmal gebe es bis zu 20 Pläne am Tag. Ein stundengenauer Vertretungsplan im Netz sei daher nicht leistbar.

Auf Anfrage sagt Herr Päßler zu, eine Kürzel-Namensliste der Lehrkräfte (Vertretungslehrer für einige Zeit in den geschützten Bereich einzustellen. Bei der Veröffentlichung der Lehreramen und Bilder gebe es noch ein technisches Problem. Frau Stahl weist ergänzend auf die Lehrerfotos samt Namen und Kürzel-Angabe vor dem Sekretariat hin.

## Stundenpläne

Herr Päßler berichtet, dass die Stundenplangestaltung aufgrund der Empfehlungen des „runden Tisches“ mit der Schulministerin habe geändert werden müssen. Die Kernfächer dürften in der Sekundarstufe I nur noch im Vormittagsbereich liegen. Nur in Ausnahmefällen dürften die Kernfächer am Nachmittag erteilt werden. Dadurch seien Fachlehrer mit einem Hauptfach und einem Nebenfach wie er beispielsweise (Deutsch / Biologie) vormittags komplett geblockt. Wenn er aber im Vormittagsbereich die Sekundarstufe I unterrichte, bleibe für den Unterricht der Sekundarstufe II nur noch der Nachmittagsbereich.

Als Elternvertreterin der Q 1 weist Frau Andrea Lentz darauf hin, dass ihre Tochter in der der Q 1 beispielsweise in der einen Woche 28 Unterrichtsstunden, in der anderen Woche aber 40 Stunden habe. Diese Belastung betrachte sie mit Blick auf die zusätzlich zum Unterricht notwendige Vor- und Nachbereitung mit großer Sorge.

Herr Päßler führt aus, dass er zu diesem Problem in der Q 1 zur Zeit keine Lösung anbieten könne; er wolle dies jedoch noch einmal prüfen.

Frau Peters teilt mit, dass die „Runder-Tisch-Regelung“ bindend für das St. Bernhard-Gymnasium sei. Das Stundenplanprogramm sei mehrfach durchgelaufen, stets mit dem selben Ergebnis.

Auf den ersten Blick sei es eine gute Regelung, für die Sekundarstufe I die Hauptfächer in den Vormittagsbereich zu legen, doch Schule sollte stets im Ganzen gesehen werden. Durch den gebundenen Ganzttag sei das St. Bernhard-Gymnasium nicht ganz so schwer betroffen wie andere Schulen, die nun ihre Stundenpläne komplett ändern müssten.

## Sorge für die Seele / Beratungsteam

Frau Peters teilt mit, dass Frau Grooten das Beratungsteam verstärke (Stichwort „Sorge für die Seele“). In Schule 1 stünden die renovierten Räumlichkeiten zur Verfügung. Beratungstermine in der Zeit von Mo. – Do. von 10 Uhr bis 14 Uhr könnten über das Sekretariat vereinbart werden. Das Sekretariat stelle auch gerne den telefonischen Kontakt her. Frau Peters weist darauf hin, dass sich das Angebot nicht nur an Kinder, sondern ausdrücklich auch an Eltern richte. Über die Homepage würden die Beratungszeiten veröffentlicht werden.

Für Schülerinnen und Schüler gebe es ein vielfältiges Beratungs- und Unterstützungsangebot. Als Beispiele führt Frau Peters den Kurs zum Abbau von Prüfungsangst, das Training für mehr Selbstbewusstsein oder das Angebot für Kinder mit geringer Impulskontrolle im Rahmen der Prophylaxe auf.

Frau Grooten behandle alle Beratungsgespräche streng vertraulich. Sie sei Sozialpädagogin mit umfangreicher Zusatzausbildung und großer Erfahrung.

## Kriminologisches Forschungsinstitut Niedersachsen

Frau Peters berichtet, dass das Kriminologische Forschungsinstitut Niedersachsen (KFN), das ehemals von Herrn Prof. Pfeiffer geleitet worden sei, alle drei Schulen der Malteser gGmbH besuchen werde.

Am 26.10.2015 werde es ein Treffen mit dem Forschungsteam und den Schulen geben. Ein erster Entwurf des Fragebogens liege vor, zu dem das St. Bernhard-Gymnasium um Spezifizierung gebeten habe. Die Befragung der Schülerinnen und Schüler sei für den Zeitraum vom 07. bis zum 15. Dezember 2015 geplant. Der genaue Termin werde noch abgestimmt. Anfang Oktober werde der Fragebogenentwurf dem Vorstand der Schulpflegschaft weitergeleitet. Frau Peters kündigte ein Informationsschreiben an die Elternschaft an. Eltern könnten die Teilnahme ihres Kindes an der Fragebogenaktion auch ablehnen, doch sie hoffe auf eine hohe Beteiligung.

## Baufortschritt:

Herr Link führt zum Stand der Baumaßnahmen Folgendes aus:

- Umbau und Renovierung des Schulgebäudes „1“ sind abgeschlossen.
- Die Übermittagsbetreuung im ehemaligen Kindergarten St. Bernhard ist im Bau und soll nach Aussage der Stadtverwaltung Ende Oktober 2015 fertiggestellt werden.
- Als nächstes Projekt steht der Umbau der gelben Villa (Erdgeschoss) zu einem Selbstlernzentrum an.
- Auf der Trägerkonferenz am Montag ist eine Neugestaltung des Außengeländes (Sportplatz) besprochen worden, das dann auch von der Leonardo-Da-Vinci-Gesamtschule genutzt werden kann. Wenn ein Teil der Gesamtschüler in Anrath unterrichtet wird (in der ehemaligen Johannesschule), kann das St. Bernhard-Gymnasium bei Platzmangel in Räume am Klosterweg ausweichen, um Pavillonklassen zu vermeiden.
  - Da der Heimatverein Unterbringungsmöglichkeiten der Schule nutzt, erhält die Schule insgesamt drei Garagen neben Schulgebäude „5“, wovon bereits zwei Garagen errichtet sind.
  - Der Zaun um das ehemalige Kindergartengelände wird entfernt, der Außenzaun zum Klosterweg wird erneuert werden

Herr Link bietet gerne Führungen durch die Schule und das Außengelände an.

Auf Nachfrage erläutert Herr Link, dass aktuell für die Übermittagsbetreuung das „Freica“ in der Villa zur Verfügung stehe. Dieses Angebot werde in die ehemaligen Kindergartenräume umziehen. Im Schulgebäude „4“ sei im Souterrain ein Durchbruch zur Verbindung der ehemaligen Bistroräume geschaffen worden. Dieser Raum solle der Oberstufe zur Verfügung stehen. Herr Link dankt an dieser Stelle dem Unternehmen Vodafone für die Bereitstellung von Tischen für die Oberstufe. Darüber hinaus gebe es eine kleine Medienbibliothek für Schülerinnen und Schüler.

Zu der Frage von Frau Sengpiel-Bender (7e), ob Sitzbänke für den Park angeschafft werden könnten, teilt Herr Link mit, dass zwischen „Schule 1“ und „Schule 4“ hochwertige Bänke gekauft worden seien. Diese seien sehr robust, kosteten aber auch sehr viel Geld. Frau Peters weist ergänzend auf das Vandalismusproblem bei Holzbänken hin. Die Übermittagsbetreuung leihe in den Sommermonate Decken aus, um auf der Wiese vor der Villa sitzen zu können; dieses Angebot werde von der Schülerschaft gerne genutzt.

### Zentralabitur

Herr Päßler berichtet von dem guten Abschneiden der Abiturienten des St. Bernhard-Gymnasiums im Zentralabitur 2015. (Durchschnitt St. Bernhard: 2,37, Durchschnitt Land: 2,49, Durchschnitt Gymnasien: 2,45, Durchschnitt Gesamtschulen: 2,69). „Durchfallquote“ am St. Bernhard: 0,74 % (nur ein Schüler), auf Landesebene: 2,43 %. Dies zeige, dass das Förderkonzept am St.-Bernhard-Gymnasium greife.

Herr Päßler wird nach Eingang der Gesamt-Landesbetrachtung diese dem Vorstand der Schulpflegschaft zur Weiterleitung an die Eltern zur Verfügung stellen.

### Homepage

Herr Päßler bittet um Anregungen und Fehlermeldungen bezüglich der Homepage über den Schulpflegschaftsvorstand zur Weiterleitung an das Internetteam.

### Qualitätsanalyse

Frau Peters und Herr Päßler stellen den Zeitplan und die Inhalte der Qualitätsanalyse des Ministeriums für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen auf der Grundlage der Kooperationsvereinbarung mit den Bistümern NRW vor.

Die Schulbegehung und erste Information von Schüler-, Lehrer- und Elternvertretern habe bereits am 28.08.2015 stattgefunden. Zur Dokumentenanalyse seien das Schulprogramm, Lehrpläne, das Fortbildungskonzept und weitere Unterlagen eingereicht worden.

Herr Päßler berichtet, dass es kein Ranking geben werde, da ein solches Ranking nicht die unterschiedlichen Rahmenbedingungen von Schulen berücksichtigen würde. Es würden die Stärken ermittelt und der Verbesserungs- und Unterstützungsbedarf. Es handele sich um ein Beratungssystem, dem sich die Schule stelle. Eine Verpflichtung dazu bestehe nicht.

Von den sieben Kriterien sei das Hauptelement der Unterricht. Frau Peters ergänzt, dass sich Unterricht gut betrachten und auswerten lasse. Die Ausstattung sei hingegen nicht Gegenstand der Analyse.

Die sieben Qualitätsbereiche und die vier bzw. fünf Bewertungsstufen sehen in der Übersicht wie folgt aus:

QB 1 Ergebnisse der Schule	QB 2 Lernen und Lehren - Unterricht	QB 3 Schulkultur	QB 4 Führung und Schulmanagement	QB 5 Professionalität der Lehrkräfte	QB 6 Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung	QB 7 Die Eigenprägung Katholischer Schulen in Freier Trägerschaft
1.1 Abschlüsse	2.1 Schulinternes Curriculum	3.1 Lebensraum Schule	4.1 Führungsverantwortung der Schulleitung	5.1 Personaleinsatz	6.1 Schulprogramm	7.1 Der besondere Bildungs- und Erziehungsauftrag
1.2 Fachkompetenzen	2.2 Leistungskonzept - Leistungsanforderung und Leistungsbewertung	3.2 Soziales Klima	4.2 Unterrichtsorganisation	5.2 Weiterentwicklung beruflicher Kompetenzen	6.2 Schulinterne Evaluation	7.2 Lebensraum Katholische Schule
1.3 Personale Kompetenzen	2.3 <b>Unterricht</b>	3.3 Ausstattung und Gestaltung des Schulgebäudes und Schulgeländes	4.3 Qualitätsentwicklung	5.3 Kooperation der Lehrkräfte	6.3 Umsetzungsplanung / Jahresarbeitsplan	7.3 Führung und Personalentwicklung der Kath. Schule
1.4 Schlüsselkompetenzen		3.4 Partizipation	4.4 Ressourcenmanagement			
1.5 Zufriedenheit der Beteiligten		3.5 Außerschulische Kooperation	4.5 Arbeitsbedingungen			
	2.6 Individuelle Förderung und Unterstützung					
	2.7 Schülerbetreuung					

#### Bewertungsstufen der Aspekte

4	Beispielhaft
3	Eher stark als schwach
2	Eher schwach als stark
1	Erheblich entwicklungsbedürftig

#### Bewertungsstufen der Kriterien (außer Unterricht)

++	Beispielhaft erfüllt
+	Eher erfüllt
-	Eher nicht erfüllt
--	Überhaupt nicht erfüllt
0	Keine Bewertung möglich

Quelle: Bezirksregierung Düsseldorf

Herr Päßler verdeutlicht die Analyse am Beispiel der individuellen Förderung. Es werde unter anderem betrachtet, ob es einen Förderplan und eine Lernstandsdiagnose gebe, wie die Binnendifferenzierung aussehe und welche Qualität die Lernmaterialien hätten.

Zur weiteren Information verweist Herr Päßler auf den Internetauftritt des Schulministeriums zur Qualitätsanalyse.

<https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Schulentwicklung/Qualitaetsanalyse/>

(Anmerkung: Weitere Hinweise gibt es auf der Seite des Bistums Köln [www.kath-qa-nrw.de](http://www.kath-qa-nrw.de))

Frau Peters und Herr Päßler stellen den weiteren Ablauf dar:

- Interviews mit allen am Schulleben Beteiligten nach den Herbstferien
  - Interview mit Elternvertretern am Mo., dem 19.10.2015, 15 h oder 15.30 h (Dauer ca. 90 min.)
  - Informationstreffen mit den Elternvertretern am Mo., 28.09.2015, 17 h, einschließlich Handreichung
  - Informationstreffen mit den Lehrervertretern: 29.09.2015, 17 Uhr
  - Informationstreffen mit den Schülervertretern: 30.09.2015, 14.30 Uhr
- Unterrichtsbeobachtungen von Mo. bis Do. nach den Herbstferien
  - über alle Jahrgangsstufen
  - zu Beginn, in der Mitte und am Ende des jeweiligen Unterrichtsblockes
  - es gehen viele Personen in den jeweiligen Unterricht
  - betrachtet wird auch der bedarfsdeckende Unterricht (Referendare) und der Vertretungsunterricht.
  - die Prüfer können und dürfen Schüler/innen im Unterricht ansprechen
  - analysiert werden ebenfalls das Unterrichtsklima und die verwendete Sprache
- Qualitätsbericht
  - eine erste Auswertung erhält die Schulleitung am letzten Tag des Besuchs
  - ca. vier Wochen später folgt der vorläufige Bericht; nach ca. neun weiteren Wochen liegt der endgültige Bericht vor
  - die Schulleitung wird die Mitwirkungsgremien informieren
- Erläuterungsgespräch
- Zielvereinbarung
  - nach Rücksprache mit dem Träger innerhalb von sechs Monaten
  - danach Umsetzung, Nachsteuerung, bei Bedarf auch mit externer Prozessbegleitung
  - regelmäßiger Zyklus der Qualitätsanalyse: fünf Jahre. Der Träger ist maßgeblich.

Herr Päßler erläutert weiter, dass die Teilnehmer am Elterninterview (ca. 10 - 12) möglichst repräsentativ für die Elternschaft sein sollten (Jahrgangsstufen, Eltern mit und ohne Funktion etc.). Frau Peters wirbt dafür, dass sich viele Interessierte bei dem Vorstand der Schulpflegschaft melden, damit eine repräsentative Zusammenstellung der Gruppe möglich ist.

**Die Schulpflegschaft nimmt den Bericht der Schulleitung zur Kenntnis.**

#### **zu Tagesordnungspunkt 4: Wahlen**

Frau Stahl erläutert die Wahlen. Alle Wahlen erfolgten in geheimer Wahl. Bei Stimmgleichheit erfolge eine geheime Stichwahl, bei erneuter Stimmgleichheit entscheide das Los.

- erster Wahlgang : Wahl des oder der Vorsitzenden der Schulpflegschaft
- zweiter Wahlgang: Wahl der der Stellvertreter, wobei die Zahl der Stimmen die Reihenfolge der Vertreter bestimmt
- dritter Wahlgang: Wahl der Mitglieder der Schulkonferenz und ihre Vertreter (die Vorstände der Schulpflegschaft sind geborene Mitglieder in der Schulkonferenz, daher werden noch ein



zusätzliches Schulkonferenzmitglied und fünf Vertreter gewählt. Auch deren Reihenfolge bestimmt sich durch die Anzahl der erhaltenen Stimmen).

Frau Stahl informiert, dass die Mitglieder der Schulpflegschaft sowie die stellvertretenden Vorsitzenden der Klassen- und Jahrgangsstufenpflegschaften wählbar seien; wahlberechtigt seien die Vorsitzenden der Klassen- und Jahrgangsstufenpflegschaften und die weiteren Vertreter der Jahrgangsstufen (Stimmrecht der Vertreter im Vertretungsfall).

Vor Beginn der Wahlen stellt Frau Stahl die Ämter und die Aufgaben vor:

- Mitarbeit in den Gremien
- Teilnahme an den Schulkonferenzen (2-3 Sitzungen) und Arbeitskreisen (z. B. Sozialpraktikum)
- Teilnahme an Elternsprechtagen, dem Tag der offenen Tür, bei Infoveranstaltungen in verschiedenen Stufen, bei Erziehungsmaßnahmenkonferenzen, bei Veranstaltungen für die neuen Schülerinnen und Schüler und bei der Zeugnisübergabe für die Abiturienten.
- Besuch der Schulausschusssitzungen der Stadt und parteipolitisch neutral anderer öffentlicher Veranstaltungen.
- Monatlich Besprechung mit der Schulleitung, zu der gerne die Anregungen und Fragen aus der Elternschaft mitgenommen werden.
- Mindestens monatliches Treffen des Vorstands im Übrigen nach Bedarf.
- Die Schule ist Mitglied in der Landeselternschaft der Gymnasien ([www.le-gymnasien-nrw.de](http://www.le-gymnasien-nrw.de)) und der KED, der katholischen Elternschaft Deutschlands <http://www.katholische-elternschaft.de/> und (<http://verbaende.erzbistum-koeln.de/ked-koeln/>) .

Frau Stahl stellt fest, dass insgesamt 42 Elternvertreter stimmberechtigt seien. Abzüglich der nicht wahrgenommenen Mandate würden 39 mögliche Stimmen für die folgenden Abstimmungen verbleiben.

### **Wahl der/des Vorsitzenden**

Frau Stahl schlägt Frau Bärbel Peters als Vorsitzende der Schulpflegschaft vor. Weitere Vorschläge bestehen nicht.

Frau Bärbel Peters stellt sich dem Gremium vor (Prokuristin in der IT-Prüfung, zwei Kinder am St. Bernhard in den Klassen 7 und 9, seit drei Jahren im Schulpflegschaftsvorstand, früher Vorsitzende der Schulpflegschaft der Kolpingschule).

**Sodann wird Frau Bärbel Peters einstimmig mit einer Enthaltung zur Vorsitzenden der Schulpflegschaft gewählt.**

Frau Bärbel Peters nimmt die Wahl an und bedankt sich für das ihr entgegengebrachte Vertrauen.

Im Folgenden übernimmt Frau Bärbel Peters die Wahl- und Sitzungsleitung

### Wahl der stellvertretenden Vorsitzenden

Herr Laschtowitz erläutert auf Anfrage, dass er als Stellvertretender Vorsitzender wieder zur Verfügung stehen würde. Frau Birgit Zünkler informiert, dass ihr die Wahrnehmung des Amtes aus privaten Gründen leider nicht mehr möglich sei und bedankt sich bei der Pflegschaft, der Schulleitung und dem Kollegium für die gute Zusammenarbeit und das Vertrauen der letzten Jahre.

Zur Wahl als stellv. Vorsitzende/r werden vorgeschlagen und stellen sich vor:	Als stellvertretende Vorsitzende gewählt werden:	Stimmen
Herr Frank Laschtowitz (Q1)*	<b>1. Herr Frank Laschtowitz</b>	37
Frau Ulrike Nikolaou (7. Klasse + Q 1)*	<b>2. Frau Ulrike Nikolaou</b>	27
Herr Ansgar Giebeler (5. Klasse)*	<b>3. Herr Ansgar Giebeler</b>	21
Herr Jan Nideggen (5. Klasse)*		15
Frau Andrea Lentz (6. Klasse + Q 1)*		8

\*Kind/er in der Klasse/Stufe

Herr Laschtowitz, Frau Nikolaou und Herr Giebeler nehmen die Wahl an und bedanken sich für das Vertrauen.

### Wahl des 5. Schulkonferenzmitgliedes und der fünf Stellvertreter

Frau Bärbel Peters erläutert, dass die vier gewählten Vorstandsmitglieder der Schulpflegschaft geborene Mitglieder der Schulkonferenz seien.

Zur Wahl Schulkonferenzmitglieder werden vorgeschlagen und stellen sich vor:	gewählt werden:	Stimmen:
Herr Jan Hoffmann	<b>Herr Jan Hoffmann als Schulkonferenzmitglied</b>	25
	<b>und als stellvertretende Schulkonferenzmitglieder werden gewählt:</b>	
Herr Jan Nideggen	<b>1. Herr Jan Nideggen</b>	24
Frau Uta Buschhaus-Kern	<b>2. Frau Uta Buschhaus-Kern</b>	22
Frau Andrea Lentz	<b>3. Frau Andrea Lentz</b>	20
Herr Michael Schepanske	<b>4. Herr Michael Schepanske</b>	17
Herr Dr. Gerald Lüttgens	<b>5. Herr Dr. Gerald Lüttgens</b>	12
Frau Ingrid Leufen	Frau Ingrid Leufen räumt Herrn Dr. Lüttgens den Vorrang ein.	12

Die Gewählten danken der Schulpflegschaft und nehmen die Wahl an.

Die Schulleiterin Frau Peters dankt Frau Birgit Zücker für die langjährige Mitarbeit in der Schulpflegschaft und überreicht im Namen des Kollegiums und der Verwaltung einen sehr schönen (☺) Blumenstrauß.

Sodann wendet sich Frau Peters als Schulleiterin an Frau Hella Stahl. Heute gehe eine Ära zu Ende. In den letzten neun Jahren, davon sieben Jahre als Pflegschaftsvorsitzende habe sich Frau Stahl stets für das Wohl der Schulgemeinschaft eingesetzt. Ohne sie sei das St. Bernhard-Gymnasium schwer vorstellbar. Frau Peters dankt Frau Stahl „aus tiefster Seele“ und überreicht ihr ein Präsent und einen Blumengruß.

Der bisherige Schulpflegschaftsvorstand schließt sich dem Dank an und würdigt Frau Hella Stahls Verdienste, ihr beispielhaftes Engagement und ihre großes Herz in einem Zeugnis für ihre „Schulzeit“ ab dem Schuljahr 2006/2007 bis zum heutigen Tage.

Frau Stahl dankt der Schulleiterin und bemerkt schmunzelnd, dass Frau Peters, die seit 2007 die Schule leite, das St. Bernhard-Gymnasium ohne sie gar nicht kenne. Ihr Dank geht an ihre Stellvertreter im Schulpflegschaftsvorstand in den letzten Jahren, an das Kollegium und die Verwaltung. Frau Stahl wirft einen Blick zurück auf die Arbeit und Erfolge der vergangenen Jahre. Sie erinnert an den Umbau der Schule zu einem Ganztagsgymnasium, an die Frischkochmensa für das St. Bernhard-Gymnasium, das schöne Fest, das Frau Brill organisierte, nachdem die naturwissenschaftlichen Räume samt Ausstattung von der Stadt vollständig renoviert und erneuert wurden, an verschobene Bauzeitenpläne, den erfolgreichen Spendenlauf für die Ausstattung der Schule mit Dr. Burkhard Gronwald als Organisator des Laufes und vieles mehr. Frau Stahl bringt ihre Freude zum Ausdruck, dass sie daran teilhaben durfte, dankt Herrn Päßler für seine Unterstützung und besonders Herrn Link, mit dem sie dreizehn gemeinsame Schuljahre verbänden. Sie scheidet heute mit einem lachenden und einem weinenden Auge und danke allen für die schöne Zeit auf dem Weg zu einer optimalen Schule.

#### **zu Tagesordnungspunkt 5:**

#### **Information, Aussprache und Formulierung einer Handlungsempfehlung bezüglich möglicher Änderungen des Fahrtenkonzeptes**

Frau Bärbel Peters erläutert das bisherige Fahrtenkonzept:

Klasse 5	KENNENLERNTAGE 2½ Tage, Nikolauskloster
Klassen 6 + 7	WANDERTAGE fakultativ, ein Tag, freier Termin, Wanderungen und Ausflüge zur gemeinsamen Freizeitgestaltung
Klasse 8	SKIFREIZEIT 7 Tage
Klasse 9	BESINNUNGSTAGE 2½ Tage, Nikolauskloster
Klasse 9	ABSCHLUSSFREIZEIT fakultativ, 1 ½ - 2 Tage
Jahrgangsstufe 12	STUDIENFAHRT 5-7 Tage

Aus terminlichen Gründen werde eine Änderung für die Besinnungstage überlegt.

Frau Bärbel Peters bittet die Schulleiterin um Erläuterung.

Frau Peters informiert, dass die Besinnungstage einen religionspädagogischen Schwerpunkt hätten. Mit Blick auf das Berufspraktikum in der Klasse neun habe die Elternschaft vor einiger Zeit angeregt, über eine Verlegung in die Klasse 7 nachzudenken.

Die Fachschaft „Religion“ sehe die Möglichkeit, in der Jahrgangsstufe 9 tiefer zu gehen als in der Klasse 7. Dort werde die soziale Komponente stärker betont. In der Lehrerkonferenz sei sich mit vielen Enthaltungen für eine Verlegung in die Klasse 7 ausgesprochen worden. Die Terminlage sehe nach Abstimmung mit dem Nikolauskloster nun die Zeit zwischen dem 22.02. und 09.03.2016 vor. Der Termin sei so gewählt, dass entweder die 7. Klassen oder die 9. Klassen fahren könnten. Bei einer Verlegung in die siebte Klasse könnten den heutigen Klassen 8 und 9 kein Angebot als Ersatz gemacht werden. Dies scheitere an den Kapazitäten im Nikolauskloster und in Burlo, sowie am Lehrermangel für den Zeitraum der Fahrt. Als Kompensation sei für die neunten Klassen z. B. eine Verlängerung der Abschlussfreizeit um einen Tag möglich, die sei aber eine andere Art von Fahrt. Möglicherweise könnten für die Q 1 Besinnungstage angeboten werden, angedacht sei beispielsweise eine Fußwanderung oder eine Pilgerfahrt nach Trier oder Kevelaer. Dies sei aber nur eine Grobplanung und könne zum jetzigen Zeitpunkt nicht versprochen werden. Die Patres hätten unterschiedliche Einstellungen zu einer Verlagerung der Besinnungsfahrt in die Klasse 7. Eine Beratung sei in der Schulkonferenz erforderlich.

Im Folgenden wird in der Elternschaft das Thema beleuchtet. Es wäre sehr schade, wenn durch eine Verlagerung mehr als ¼ der Schüler/innen nicht an einer Besinnungsfahrt teilnehmen könnten.

Die Schülervorteiler berichten von ihren positiven Erfahrungen der Besinnungsfahrt in der Klasse 9. Die Fahrt habe aus eigener Erfahrung auf die Oberstufe vorbereitet und das Selbstvertrauen sowie die sozialen Kontakte gestärkt. Tobias Holzapfel informiert, dass die Abschlussfreizeit in der Klasse 9, die von den Schülern organisiert werde, einen völlig anderen Charakter. Die Zeit im Nikolauskloster habe ihn sehr zum Nachdenken angeregt.

**Die Schulpflegschaft spricht sich nach eingehender Erörterung dafür aus, dass die Besinnungstage weiterhin in der Klasse 9 stattfinden sollen. Bei Änderungen wird gebeten, eine optimale Lösung herauszuarbeiten und die Schulpflegschaft im Vorfeld zu informieren.**

#### **zu Tagesordnungspunkt 6: Bericht des Fördervereins**

Herr Dr. Burkhard Gronwald berichtet zu den Aktivitäten des Fördervereins. Er hoffe auf Auslieferung der rd. 200 bestellten Sweatshirts mit Schullogo noch vor den Herbstferien. Herr Dr. Gronwald ruft dazu auf, sich an der Aktion der Sparkasse Krefeld zu beteiligen, um Fördergelder für die Schule zu erreichen, und kündigt dazu ein Informationsschreiben an die Eltern an.

Nach der erfolgreichen Party in diesem Jahr mit einem sehr schönen Spendenergebnis sei das nächste Eltern- und Lehrerfest für den 23. Januar 2016 terminiert. Karten dafür würden am Elternsprechtag zu einem Preis von 15,00 € verkauft werden. Sollten nach dem Elternsprechtag noch Karten zur Verfügung stehen, werde der Preis 18,00 € betragen.

Herr Dr. Gronwald lädt ferner alle Interessierten herzlich zur nächsten Sitzung des Fördervereins am 15. November 2015, 19 Uhr, im Lehrerzimmer ein.

## zu Tagesordnungspunkt 7: Verschiedenes

Frau Bärbel Peters kündigt eine Information an die Oberstufenern zum Thema „Schulfotograf“ an. Es gebe für Oberstufenschüler die Möglichkeit, sich an einem noch festzulegenden Tag nach den Herbstferien von der Fa. Yamel fotografieren zu lassen.

Frau Bärbel Peters wirbt um Elternvertreter für den Tag der offenen Tür am 05.12.2015, die die Gästegruppen begleiten oder auf sonstige Weise bei dem Tag der offenen Tür unterstützen können.

Sylvia Foy, Vorsitzende des Ehemaligenvereins St. Bernhard-Gymnasium, berichtet über das Kunstprojekt „Engel der Kulturen“ zur Förderung des interkulturellen Dialogs. Zusammen mit der Stadt Willich würden Bodenintarsien im Stadtgebiet hergestellt werden. Dieses Projekt sei im Schulausschuss vorgestellt worden. Bei Interesse gebe es mehr Informationen am Stand zum City-Fest in Willich und am 27.09.2015 beim Fest der Gemeinden.

Frau Bärbel Peters bittet um weitere Bewerbungen für die Fachkonferenzen.

Sodann teilt sie die Email-Adressen der Vorstandsmitglieder mit, da die Schulpflegschaftsadresse noch nicht erreichbar sei:

- [bapeters@web.de](mailto:bapeters@web.de)
- [laschtowitz@hotmail.com](mailto:laschtowitz@hotmail.com)
- [ulrike.nikolaou@t-online.de](mailto:ulrike.nikolaou@t-online.de)
- [ansgar.giebeler@gmx.de](mailto:ansgar.giebeler@gmx.de)

Frau Bärbel Peters bedankt sich für die Teilnahme und schließt die Sitzung.

gez. Birgit Züнкler

(Protokollführerin)